

Der wichtigste Beweis

(Auszüge)

Seit vier Monaten spricht man in Paraguay nur noch von der Entführung von Cecilia Cubas. Die junge Frau von 32 Jahren war die Tochter des Ex-Präsidenten des Landes, Raúl Cubas und sie wurde zum dritten bekannt gewordenen Entführungsoffer in Paraguay im letzten Jahrzehnt. Seit sie am 21.9.04 wenige Meter von ihrer Haustür in einem Vorort von Asunción entfernt gekidnappt wurde, verging kaum ein Tag, an dem ihre Entführung nicht Thema der Schlagzeilen der Presse war. Auch große Demonstrationen in der Hauptstadt und anderen Orten fanden statt, bei denen die Leute ihre Freilassung forderten.

Am Mittwoch vergangener Woche, 135 Tage nach ihrer Entführung, fanden die Behörden ihre Leiche. Die Nachricht ging um die Welt, löste Trauer in der paraguayischen Gesellschaft aus und Abscheu der Nation. Und das nicht nur wegen der Umstände, unter denen sie aufgefunden wurde, sondern auch weil man feststellte, dass die FARC bei der Entführung die Hand im Spiel hatte. Wie reichten die Fäden einer kolumbianischen Guerillaorganisation hinein in diesen skandalösen Entführungsfall?

Der Mord

"Leider handelt es sich um Cecilia Cubas", war das Erste, was der Generalstaatsanwalt Paraguays, Oscar Latorre, in einer improvisierten Pressekonferenz außerhalb der Wohnung 29 km von Asunción entfernt sagte, wo sich die Leiche der jungen Frau befand.....

Der Schauplatz, den man vorfand, hätte nicht schrecklicher sein können. Die Entführer hatten einen engen Tunnel gegraben, der unter einigen Räumen des Hauses entlang führte und an dessen Ende sich ein Loch von weniger als 2 Metern Durchmesser befand. Dort fand man die nackte Leiche von Cecilia Cubas in fortgeschrittenem Verwesungszustand. Nach ersten Untersuchungen stellte man fest, dass sie vor mindestens zwei Monaten gestorben war.....

.....Präsident Duarte musste sich der Öffentlichkeit stellen und seinen Innenminister Nelson Mora unterstützen, dessen Kopf die Oppositionsparteien und einflussreiche Stimmen aus der Zivilgesellschaft gefordert hatten, weil dieser den Entführungsfall nicht angemessen verfolgt hätte. Duarteerklärte nach der Beerdigung gegenüber Journalisten, die Entführer zu "Kriminellen, die im Gewand der Politik operieren".

Mit diesem lakonischen Satz stützte und bekräftigte der Präsident die schweren Beschuldigungen, die zu Beginn der letzten Woche Generalstaatsanwalt Latorre bezüglich der Beteiligung der FARC an den Geschehnissen erhoben hatte. Während einer Pressekonferenz am 14.2.05 bestätigte der Staatsanwalt, dass Osmar Martínez, einer der Führer der linksextremen Bewegung "Patria Libre", der im Januar verhaftet worden war und der in Verdacht steht, einer der Verantwortlichen im Fall Cecilia zu sein, von der FARC Anweisungen erhalten habe, das Verbrechen auszuführen.

"Martínez stand in ständigem Kontakt per E-Mail mit Rodrigo Granda, der als internationaler Sprecher der FARC angesehen wird; außerdem stellten wir bei der Durchsuchung seiner Wohnung fest, dass Martínez über Brasilien nach Venezuela gereist war, ohne dass wir wissen weshalb, sagte Staatsanwalt Latorre. "Wir haben Beweise, dass die FARC Patria Libre beraten hat und ihre paraguayischen Anführer in Kolumbien ausbildete".....

Die Verlautbarungen von Staatsanwalt Latorre wirkten in Kolumbien wie ein Eimer kalten Wassers. Trotz der großen Polemik infolge der Festnahme von Rodrigo Granda während der letzten zwei Wochen wussten nur sehr wenige im Land, dass der fälschlicherweise als "Außenminister der FARC" bezeichnete Granda etwas mit der Entführung der Tochter des früheren Präsidenten

Paraguays zu tun hatte. Noch weniger waren sie im Bilde über die Beziehungen der kolumbianischen Guerilla zu der umstrittenen extrem linken Bewegung Patria Libre. Und noch enthüllender waren die Erklärungen Latorres in der Pressekonferenz, als er sagte: "Es gibt Gruppen, die sich darin fortbilden und trainieren, Entführungen durchzuführen, aber dieses Training beschränkt sich nicht auf unser Territorium, sondern es werden Leute nach Kolumbien geschickt, damit sie dort von der FARC trainiert werden und zwar nicht etwa ideologisch, sondern um Entführungen und andere Verbrechen durchzuführen". Um seine Anschuldigungen zu untermauern, präsentierte Latorre in der Pressekonferenz einen Schriftverkehr per E-Mail, der es der paraguayischen Justiz ermöglichte, neben anderen auch die Beziehungen zwischen Osmar Martínez und Granda darzulegen. Einen Tag später ging der Generalstaatsanwalt Kolumbiens, Luis Camilo Osorio, an die Öffentlichkeit und stützte die Argumente seines paraguayischen Kollegen. "Seit längerer Zeit haben wir Informationen darüber, dass von bewaffneten Verbrecherorganisationen aus Kolumbien, FARC und ELN, Unterstützung für Organisationen in Paraguay geben. Wir haben gesehen, wie dort Propagandamaterial dieser Organisationen gefunden wurde", sagte Staatsanwalt Osorio. Als er zu den Medien sprach, zog Osorio nicht in Zweifel, dass Verbindungen der FARC zum Entführungsfall Cecilia Cubas existieren. Und dafür hatte er Gründe: Die "Technische Einheit für Kriminaluntersuchung" (CTI) Kolumbiens hatte seit Beginn der Entführung paraguayische Beamte beraten.

Die Hilfe

Als nur 12 Tage seit der Entführung Cecilia Cubas' vergangen waren, rief Staatsanwalt Latorre bei Staatsanwalt Osorio und bei der Direktion zur Bekämpfung von Entführungen der Polizei an. Anfang Dezember trafen in Asunción ein Untersuchungsbeamter der CTI und ein Offizier der Gaula (Spezialeinheit der Polizei zu Befreiung von Entführungsoptionen, A.d.Ü.) ein. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Familie von Cecilia Cubas bereits 300.000 US \$ an die Entführer für die Freilassung gezahlt. Die Untersuchung der Entführung war festgefahren und es gab keine Anzeichen darauf, wie die Verbrecher verfahren würden.....

Die kolumbianischen Ermittler.....ermittelten über Telefonnummern erste Hinweise darauf, wer sich im Moment ihrer Entführung in der Nähe Cecilia Cubas' befunden hatte. Ein Name, der dabei herauskam, war der von Osmar Martínez, dem Mann von Patria Libre, neben anderen Verdächtigen.

Die E-Mails

Kolumbianische und Paraguayische Ermittler begannen danach mit einer noch komplexeren Arbeit, der Ermittlung des Austauschs von E-Mails. Zuerst nahmen sie zum Ausgangspunkt die Adresse, die die Entführer der Familie Cubas für die Kontaktaufnahme genannt hatten: cantagrillo@yahoo.ar. Wie die Staatsanwaltschaften beider Länder später anerkannten, konnte dank der Hilfe von Microsoft als dem Domain-Inhaber auch bestätigt werden, dass die Adresse musguero@hotmail.com von Osmar Martínez benutzt wurde. Von dieser Adresse wurden seit zwei Jahren Nachrichten an die Adresse trotador@hotmail.com versandt, die aufgrund von Beweisen der kolumbianischen Staatsanwaltschaft eine der von Rodrigo Granda benutzten ist. Obwohl einige der Nachrichten in Kolumbien und Paraguay veröffentlicht wurden, werden andere zur Weiterführung der Ermittlungen unter Verschluss gehalten. SEMANA kennt einige der noch nicht bekannt gegebenen Nachrichten, wie die von Granda an Martínez am 30.Mai 2004 versandte, in der er detaillierte Instruktionen gibt, wie logistisch und operativ ein Kommando vorzubereiten ist, das eine Entführung ausführen soll.handelt es sich um einen der schlagendsten Beweise, die die Verbindung von Granda zum Entführungsfall Cubas offenlegen. Nach dieser E-Mail, am 12. Juli 2004, sandte Granda eine weitere Nachricht an Raúl Reyes(für PR zuständiges Mitglied des Oberkommandos der FARC, A.d.Ü.), die

nicht weniger kompromittierend ist, wenngleich in einer mehr verklausulierten Sprache und in der er Reyes mitteilte, es sei alles bereit für die Entführung von Cecilia Cubas. Am selben Tag landete Osmar Martínez in Caracas, um sich dort mit Granda zu treffen, der damals in dieser Stadt wohnte. Von diesem Zeitpunkt an liegen den Behörden mehr als 20 elektronische Briefwechsel zwischen Granda, seiner Tochter, seinem Neffen, Osamer Martínez und der Familie Cubas vor.

Für die Ermittler in Kolumbien und Paraguay gibt es keinen Zweifel an der Mittäterschaft Grandas bei der Entführung von Cecilia Cubas.....

Es ist auch bewiesen, dass sich Granda und Martínez mindestens seit August 2000 kannten, als sie sich bei einem Kongress der Linken in Libyen trafen. Zum anderen hat Martínez selbst sich zur Freundschaft mit Granda und zu den Verbindungen zwischen der FARC und Patria Libre bekannt.

Das Video

Bis zu diesem Punkt hatten die Ermittlungen lediglich die Verbindung Grandas zur Entführung von Cecilia Cubas aufgedeckt, was an sich noch nicht unbedingt auch bedeutet, dass die FARC als Organisation eine Verbindung zu Entführungen in Paraguay hat. Aber es existiert eine Vorgeschichte, die als sehr wichtig dafür angesehen werden könnte, sich ein Bild von der Form zu verschaffen, in der die FARC in den Entführungsfall verwickelt ist, der Paraguay so bewegte.

Am 21. November 2001 wurde in Asunción Maria Edith Bordón entführt. Der Fall beschäftigte die Öffentlichkeit nicht nur, weil es sich um den ersten Kidnapping-Fall in Paraguay handelte, sondern auch weil es sich bei der Entführten um die Ehefrau eines der wichtigsten und mächtigsten Unternehmer des Landes handelte. Nach 64 Tagen in Gefangenschaft und nach Zahlung von einer Million US \$ wurde die Frau freigelassen. Anfang 2002 verhaftete die paraguayische Polizei mehrere Mitglieder der Organisation Patria Libre unter der Anschuldigung, für das Verbrechen verantwortlich zu sein. Diese Festnahmen lösten einen internationalen Skandal aus, weil die Verhafteten nach deren Angaben gefoltert wurden.

Der internationale Druck ließ nach, als mehrere Beamte entlassen wurden und die Behörden sahen sich gezwungen, einige der Beschuldigten unter Auflagen auf freien Fuß zu setzen.

Im Juni 2003 führten die paraguayischen Behörden im Zuge der Ermittlungen im Entführungsfall Bordón mehrere Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern von Patria Libre durch. Ein durchsuchtes Haus war das von Osmar Martínez. Darin fanden die Ermittler eine große Menge Propagandamaterial der FARC, einige Uniformen und ein Video. Das Band enthältdidaktisches Material über die Durchführung einer Entführung.

Angeleitet durch eine Person mit kolumbianischem Akzent, simuliert darin eine Gruppe eine Entführung. Obwohl die Bewegungen, die auf dem Video ausgeführt werden, der Form der Entführung von Edith Bordón entsprechen, schenken die Behörden dieser Übereinstimmung kaum Beachtung. Aber man wurde aufmerksam, als man feststellte, dass die Entführung von Cecilia Cubas Schritt für Schritt dem Vorgehen in dem Video entsprach. Vergangene Woche ordnete eine Sonderstaatsanwältin für Entführungsfälle die Festnahme zweier Personen an, die in dem Video auftreten: Carlos Ramón Espínola und Magna María Meza. Letztere stellte in der Video-Simulation das Entführungsoffer dar. "Es handelt sich um Magna María Meza, die Schwester von Aldo Meza, der verhaftet und der Beteiligung an der Entführung von Edith Bordón angeklagt ist", erklärte Staatsanwalt Latorre.

Als 2001 die Bordón-Entführung stattfand, gab Aldo Meza, der ebenfalls in dem Video zu sehen ist, Beziehungen zwischen Patria Libre und der FARC zu.

Jetzt hat sich ergeben, dass Nachbarn des Hauses, in dem Cecilia Cubas' Leiche gefunden wurde, auf dem Video zwei Personen als jene identifizierten, die die Entführte Tochter des Ex-Präsidenten bis Ende vergangenen Jahres bewachten.

Nun ist klar, dass für die paraguayische Staatsanwaltschaft das Video einen Beweis dafür darstellt,

dass die Beteiligung der FARC nicht nur im Austausch von Mails zwischen Granda und Martínez bestand.

Dies ist nicht das erste Mal, dass man Informationen über die Beteiligung der FARC an Entführungen außerhalb Kolumbiens hat . Das war auch schon in Venezuela der Fall, wo die Opfer Viehzüchter waren, die Fincas in Kolumbien besitzen. Es passierte auch in Ecuador, wo die Behörden öffentlich die FARC verantwortlich machten für Entführungen und Erpressungen auf ecuadorianischem Gebiet.

Aber nunmehr zeigt der jüngste Fall in Paraguay.....der internationalen Gemeinschaft auf schlüssige Weise, dass man nicht die "Revolution" exportiert, sondern den hoch entwickelten, kriminellen Arm der FARC.